



WAS FÜR DICH ZÄHLT

LISTE
11

Wir wollen es wissen. Wir – das ist das Team IG Metall bei Daimler in Düsseldorf. Wir haben in den vergangenen Jahren die Arbeit des Betriebsrats geleitet. Wir haben Erfolge erzielt. Und wir wollen weitere Erfolge hinzufügen.

Wir denken langfristig. Wir wollen Sicherheit und Perspektive für alle Beschäftigten im Sprinterwerk. Unsere Arbeit als Betriebsrat sichert die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen bis ins nächste Jahrzehnt.

Wir wollen eine stabile Mehrheit. Damit wir im Betriebsrat gestalten können. Damit wir nicht von Tagesstimmungen abhängig sind. Damit Fraktionszwänge die Arbeit des Betriebsrats nicht lähmen. Damit wir langfristig, konzentriert und planvoll arbeiten können.

Wir sind für alle da. Wir reden mit allen, wir kooperieren mit allen, die guten Willens sind. Wir wollen keine Spaltung der Belegschaft. Wir sind der festen Überzeugung: Einigkeit macht uns stark. Wir brauchen sie, wenn wir dem Arbeitgeber kraftvoll gegenüber treten wollen.

Wir sind eine starke Gewerkschaft. Die IG Metall ist unser Rückhalt. Sie begleitet uns, sie hilft uns, sie weiß, wie man Verträge schließt, wie man Vereinbarungen trifft, wie man Dinge vernünftig regelt – und wie man das Beste für die Belegschaft herausholt.

Jetzt entscheidest Du. Wir, das Team IG Metall, bitten Dich um Deine Stimme. Wähl, was für Dich zählt. Wähl Liste 11.

Betriebsratswahlen 2021 im Sprinterwerk – 5. bis 7. Oktober



Meinungsumfrage – Sagen, was Sache ist!

Jetzt Feedback geben und am Gewinnspiel teilnehmen!
duesseldorf-neuss.igmetall.de/sagen-was-sache-ist



Gute Gründe, die IG Metall zu wählen!

Hier geht es zu den guten Gründen – nicht verpassen!
duesseldorf-neuss.igmetall.de/gute-gruende-liste11



Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall

Die IG Metall Liste stellt sich vor – Reinschauen lohnt sich!
duesseldorf-neuss.igmetall.de/kandidaten-liste11

„EIN HARTES



Im Interview erklären Metin Duman und Rita Conrads-Mengewein, warum sie als Spitzenduo antreten, wie sie Einigkeit im Betriebsrat erreichen wollen und welche Aufgaben in den nächsten Jahren anstehen.



Rita, Metin, ihr beide kandidiert für den Betriebsrat und wollt das Gremium nach der Wahl als Vorsitzender und als stellvertretende Vorsitzende anführen. Was hat Euch zu diesem Schritt bewogen?

Metin Duman: Für einen ehemaligen Jugendvertreter wie mich, ist es wahrscheinlich das höchste der Gefühle, irgendwann einmal das Amt des Vorsitzenden bekleiden zu dürfen. Ich denke aber, dass man nach diesem Amt nicht ruft, sondern dafür vorgeschlagen wird. Im Betrieb habe ich schon viel Zuspruch dazu erfahren. Und ich denke, dass ich die nötige Kraft und Erfahrung aufbringen kann, um diese besondere Verantwortung zu übernehmen. Ich glaube auch, dass ich die nötige Unterstützung und damit eine Chance bekommen werde, ein guter Betriebsratsvorsitzender für alle sein zu können. Ich bin bereit.

Rita Conrads-Mengewein: Wir haben in dem Gremium diskutiert, wie wir jetzt die Weichen stellen, und wir wollten einen Generationswechsel einleiten. Nun ist das in meinem Fall eher so eine halbe Generation; ich bin schon 23 Jahre Mitglied im Betriebsrat, habe aber immer noch neun Jahre zu arbeiten und möchte meine Erfahrungen einbringen. Außerdem finde ich: Es sollte mal eine Frau an die Spitze.

Metin: Ich bin sehr froh, dass Rita sich zur Verfügung gestellt hat. Mit ihrer Erfahrung ist sie genau die richtige Stellvertreterin. Außerdem hat sie absolut Recht: Es wird höchste Zeit, dass eine Frau nach vorne rückt.

» **Mit dem jetzigen Neuanfang wollen wir der Belegschaft zeigen: Wir sind ein Betriebsrat. Wir ziehen an einem Strang.** « Rita Conrads-Mengewein

Ihr beide betont: Ihr habt Euren Vorgängern Helmut Stengel und Helmut Bauer viel zu verdanken.

Metin: Ja, die beiden haben großartige Arbeit geleistet, auf der wir jetzt aufbauen können. Keiner von uns sagt: Die „beiden Helmut“ müssen weg. Im Gegenteil: Wir sind alle froh, dass die beiden wieder für den Betriebsrat kandidieren und ihr enormes Fachwissen einbringen. Davon werden wir profitieren.

Rita: Die beiden Helmut hatten es in ihren Ämtern nicht immer leicht. Sie haben den Betriebsratsvorsitz in einer Zeit

übernommen, als es im Gremium drunter und drüber ging. Wir hatten als IG Metall nur eine hauchdünne Mehrheit, und oft genug haben andere Mitglieder des Betriebsrats den beiden das Leben schwer gemacht. Wenn man sich anschaut, was sie unter diesen erschwerten Bedingungen gerissen haben, dann muss ich sagen: Respekt.

Metin: Wir stehen nach knapp vier Jahren, die die beiden den Betriebsrat geführt haben, gut da. Wir haben hier Erfolge erzielt, von denen andere nur träumen können. Daran wollen wir anknüpfen.

» **Wir haben hier Erfolge erzielt, von denen andere nur träumen können. Daran wollen wir anknüpfen.** « Metin Duman

Das Klima im Betriebsrat war rau?

Metin: Das war es. Oft wurde gegen die IG Metall geschossen. Auch in Gesprächen mit Kollegen wurde mir bestätigt, dass die gute Arbeit der IG Metall systematisch schlecht geredet wurde. Das muss man sich mal vorstellen: Da werden einfach Fake-News verbreitet! Die anderen tragen aber selbst nicht zur Lösung bei und reden unser Ergebnis schlecht. Es kann aber nicht sein, dass Leute immer nur dagegen sind. Sie müssen auch mal sagen, wofür sie sind und wie das dann gehen soll.

Rita: Mit dem jetzigen Neuanfang wollen wir der Belegschaft zeigen: Wir sind ein Betriebsrat. Wir ziehen an einem Strang. Wir müssen uns in diesem Gremium nicht lieben, aber wir müssen unsere Arbeit machen, zum Wohl der Beschäftigten.

Metin: Deshalb wollen wir unsere Arbeit umstellen. Wenn wir die Mehrheit erlangen, werden wir vorschlagen, dass der neue Betriebsrat einen Geschäftsführer bekommen soll. Mit Andreas Max hätten wir da auch den richtigen Kandidaten. Bei dem musste ich schon in der Ausbildung Schrauben sortieren, der bringt die richtige Sorgfalt mit und hat diplomatisches Geschick.

Rita: Die Arbeit mit einem Geschäftsführer, der die Dinge organisiert, wäre auch für uns Neuland. Aber ich bin mir sicher, die Arbeit des Betriebsrats wird davon profitieren.

Rita Conrads-Mengewein (55) arbeitet seit 37 Jahren bei Daimler in Düsseldorf und sitzt seit 23 Jahren im Betriebsrat. Sie will als Stellvertreterin an die Spitze des neuen Betriebsrats rücken.

UND DIESES TEAM UNTERSTÜTZT UNS

Jede Menge gewerkschaftliche Erfahrung gepaart mit frischen Ideen, großem Engagement und einer ordentlichen Portion Teamgeist: Das ist das IG Metall-Team, das Rita Conrads-Mengewein und Metin Duman zusammengestellt haben, um sich gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen im Betriebsrat den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Ein Team, das alle Bereiche und Schichten des Standorts repräsentiert. Die Kandidatinnen und Kandidaten arbei-

ten zum Beispiel als Ausbilder, Mechatroniker, Elektrikerin, Diplom-Ingenieur Fahrzeugtechnik, Lackierer oder Konstruktionsmechanikerin. Sie sind engagiert als Vertrauensleute, Betriebsrätinnen oder Jugend- und Auszubildendenvertreter, sammeln in ihrer Freizeit Spenden für bedürftige Menschen, unterstützen in Jugendhäusern, geben im Musikverein den Ton an oder sorgen beim Wrestling für Unterhaltung. So unterschiedlich die Interessen in ihrer Freizeit auch

STÜCK ARBEIT“

Zu der Neuwahl treten zwölf Listen an. Wie bewertet ihr das?

Metin: Ja, da ist eine ganze Menge los, und wie das so ist im Wahlkampf, hört man eine Menge Getöse. Am Ende entscheidet Substanz. Ich bleibe deshalb gelassen. Ich denke, die Leute im Betrieb wissen schon genau, wem sie ihr Vertrauen schenken können – und wem besser nicht.

Rita: Wir machen uns ein bisschen Sorgen um die populistischen Töne, die man schon mal hört. Es ist einfach, über „die vom Betriebsrat“ zu schimpfen. Etwas ganz anderes ist es, was auf die Beine zu stellen.

Kannst du ein Beispiel nennen?

Rita: Nehmen wir mal das Beispiel Klimawandel. Da kommt etwas auf die Autohersteller zu. Das wissen die, und das wissen wir auch. Wir müssen uns jetzt darauf einstellen ...

Metin: ... und von anderen Fraktionen hören wir dann Stimmen, die sagen: Skandal, die wollen den Diesel abschaffen. Sonst kommt aber nichts. Das ist populistisch und löst kein Problem. Wir werden in den kommenden Jahren einen gewaltigen Wandel erleben und wir bei Daimler haben jetzt schon die Weichen gestellt, damit wir da gut durchkommen. Wir haben schon jetzt den E-Sprinter nach Düsseldorf geholt und wir werden auch in Zukunft für die Perspektive des Werks kämpfen.

» **Für uns geht es generell darum, die Zukunftsfähigkeit zu sichern.** « Metin Duman

Welche Schwerpunkte wollt ihr in den nächsten Jahren setzen?

Rita: Für uns stand sichere Arbeit immer an erster Stelle. Das bleibt auch so. Wir wollen, dass sich niemand Sorgen um seinen Job machen muss. Und dann geht es um Investitionen, insbesondere in den Rohbau, unser Sorgenkind. Da muss dringend was passieren.

Metin: Für uns geht es generell darum, die Zukunftsfähigkeit zu sichern. Bis 2025 müssen wir uns konkret um das Nachfolgemodell des VS 30 kümmern. Die Weichen sind schon gut gestellt, aber trotzdem müssen wir das konkret angehen. Damit beginnen wir jetzt schon.

Rita, Du sagst: Ich bin eine Frau und möchte etwas für die Frauen im Werk erreichen. Worum geht es Dir?

Rita: Wir müssen junge Frauen in technischen Berufen stärken. In der Ausbildung sowieso, aber auch später im Berufsleben. In der Produktions-Arbeitswelt sind sie in der Minderheit, auch wenn es in den vergangenen Jahren mehr geworden sind. Diese Frauen müssen wir unterstützen. Wenn es darum geht, qualifizierte Positionen zu besetzen, kommen Frauen so gut wie nie vor. Wir haben aber gute, fähige, fleißige Frauen hier, die sich weiterbilden, die in ihrer Freizeit den Meister machen, trotz Schichtarbeit. Die werden immer übersehen. Darauf werden wir achten. Ich bin keine Freundin der Quote, aber es muss in die Köpfe rein: Wir haben auch Frauen im Werk und die können was.

Metin: Ja, ich sage immer: Zur Abwechslung sollten wir die Frauen einfach mal gleich behandeln. Darum geht es, um mehr nicht. Klingt einfach, muss man aber auch machen.

» **Wir müssen junge Frauen in technischen Berufen stärken.** « Rita Conrads-Mengewein

Habt ihr ein Wahlziel?

Metin: Na klar. Wir wollen 35 von 35 Mandaten (lacht). Da wir aber in einer Demokratie leben und jeder auch sich selbst wählen kann, wird das vielleicht nicht ganz hinhauen. Wir gehen aber davon aus, dass wir einen ordentlichen Wahlsieg erringen werden und eine Mehrheit haben, mit der wir die Geschicke der Fabrik schlagkräftig beeinflussen können, ohne dass wir ständig um Unterstützung bitten müssen. Mir ist aber eines wichtig: Keiner ist so schlau wie alle. Wir werden gerne alle einbinden, die ins Gremium gewählt werden.

Rita: Wir werden uns nicht zu schade sein, auch andere anzusprechen und sie in unsere Arbeit einzubinden. Wir werden mit allen sprechen. Und dann wird die Arbeit verteilt, und los geht's. Zu tun gibt es genug.

» **Keiner ist so schlau wie alle. Wir werden gerne alle einbinden, die ins Gremium gewählt werden.** « Metin Duman

Ihr habt jetzt die Chance, mich zu überzeugen: Warum soll ich als Beschäftigter des Sprinterwerks die IG Metall-Liste wählen?

Rita: Weil hinter uns die IG Metall steht. Sie unterstützt uns schon viele Jahre und sorgt dafür, dass wir unsere Arbeit kompetent machen können.

Metin: Weil nur so der Betriebsrat eine starke Gewerkschaft im Rücken hat, die unsere Erfolge auch tarifvertraglich absichert. Ich nehme nur die Entgeltsicherung beim Runterfahren der Dauernachtschicht. Das haben wir per Tarifvertrag geregelt. Das können die anderen nicht.

Lasst uns zum Abschluss einen Blick nach vorne werfen.

Was möchtet ihr am Ende der kommenden Legislaturperiode geschafft haben?

Metin: Dann haben wir das Nachfolgemodell für den Sprinter in der Tasche und wir sind gleichermaßen fit in der E-Mobilität wie im Verbrenner und können die Bedürfnisse des Marktes optimal bedienen. Das wird noch viel Arbeit.

Rita: Ich möchte, dass alle einen sicheren Job haben und wir Ausbildung und Weiterbildung gesichert haben. Gerade die Weiterbildung wird noch ein wichtiges Thema werden. In der Produktion wird sich einiges verändern, und wir müssen jetzt schon anfangen, die Leute zu qualifizieren. Ich gebe Metin ausdrücklich recht: Über zu wenig Arbeit werden wir uns im neuen Betriebsrat sicher nicht beschweren können. Aber wir freuen uns drauf.

Metin Duman (42) war bis vor Kurzem Vertrauenskörperleiter der IG Metall im Sprinterwerk und sitzt seit 15 Jahren im Betriebsrat. Er strebt den Vorsitz des neugewählten Betriebsrats an.

sind, beruflich eint sie alle die Begeisterung für ihre IG Metall – und der Wille, dass Mercedes-Benz am Standort Düsseldorf eine langfristige Zukunft hat. Das, so sagen sie, ist wichtig für die Kolleginnen und Kollegen und für die ganze Region. Dafür geben sie Vollgas. Viel mehr Infos zu den einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten

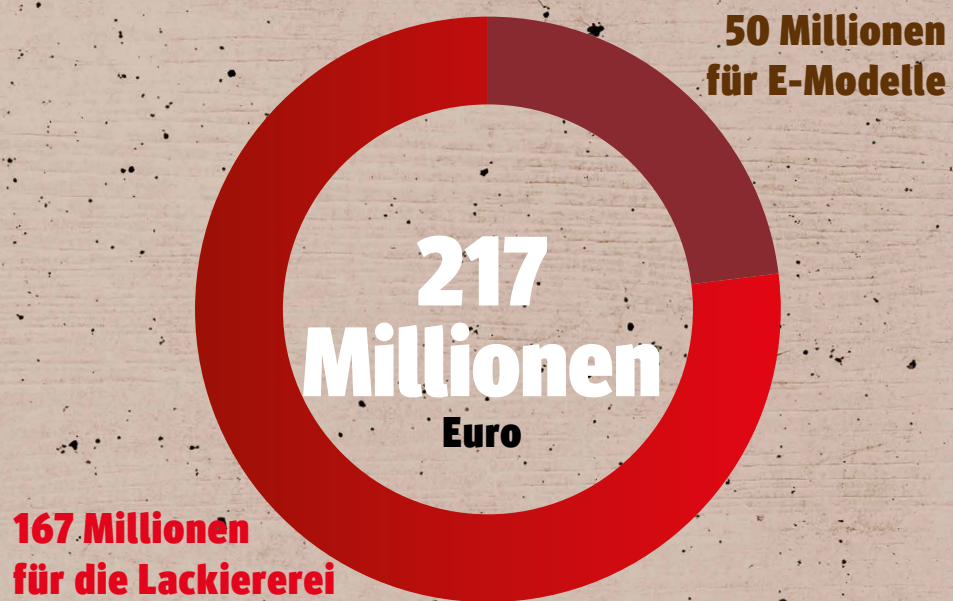
der IG Metall-Liste findet Ihr auch in unserem Kandidatenflyer oder online unter



» duesseldorf-neuss.igmetall.de/liste11



Investitionen



Entgeltsicherung

60 Monate
Entgeltsicherung
beim Wechsel aus der
Dauernachtschicht

WIR HABEN ERFOLGE. DAS IST KEIN ZUFALL.

Wir, die IG Metall bei Daimler in Düsseldorf, konnten in den vergangenen Jahren gute Erfolge erzielen. Große und kleine. Wir können das, weil wir wissen, was wir tun. Unsere Bilanz kann sich sehen lassen.

Es war „ein hartes Stück Arbeit“, sagt Helmut Bauer, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, über die Verhandlungen für eine Zukunftsvereinbarung mit der Geschäftsführung des Sprinterwerks. Ein langes Zerren sei es gewesen, bis der Betriebsrat den Arbeitgeber so weit hatte, eine Unterschrift zu leisten unter eine Vereinbarung, die ihresgleichen sucht. Seitdem gilt: Unsere Jobs in Düsseldorf sind sicher bis 2029. Unsere Modelle sind abgesichert. Wir können in Ruhe arbeiten. Als IG Metall setzen wir auf verlässliche, langfristige Vereinbarungen. Denn nur zu oft herrscht auf der Gegenseite Kurzfrist-Denken, Aktionismus, gerne gepaart mit einem Hauch Ahnungslosigkeit. „Manager denken, man könne von heute auf morgen alles ändern und übermorgen alles wieder zurückdrehen“, sagt Helmut Bauer, „so läuft das aber nicht“. Bestes Beispiel dafür ist das Herunter- und wieder Herauffahren der Dauernachtschicht – das sorgte für viel Unmut unter den Kolleginnen und Kollegen. IG Metall und Betriebsrat setzten durch, dass es bei diesen Umstellungen fair zugeht. Betroffene erhalten 60 Monate ihr altes Entgelt – eine Regelung, „die es noch nie gab und die man anderswo lange suchen kann“, sagt Andreas Max, freigestelltes Betriebsratsmitglied.

Den Betriebsräten bei Daimler hilft dabei, dass sie mit der IG Metall eine starke Gewerkschaft im Rücken haben, die weiß, wie man solche Dinge sinnvoll und verbindlich regelt. „Wir verlassen uns nicht auf irgendwelche weichen Versprechen“, sagt Metin Duman, der in der neuen Amtsperiode den Vorsitz im neugewählten Betriebsrat anstrebt. „Wir wollen die Dinge schriftlich und rechtssicher. Deshalb sichern wir mit Hilfe und Unterstützung der IG Metall unsere Erfolge dann möglichst tarifvertraglich ab.“

Mit dem Wissen und der Erfahrung einer starken Gewerkschaft in der Hinterhand konnte die IG Metall-Mehrheit im Betriebsrat wichtige Leitplanken einziehen und wasserdichte, zukunftsorientierte Vereinbarungen treffen – etwa zur Mindestzahl der Auszubildenden im Werk, zu Investitionen, zu Festanstellungen für Leihbeschäftigte, zu Modellen und Baumustern und und und ...

Auf diesen Erfolgen kann man aufbauen, sagt Helmut Bauer. „Wir arbeiten weiter. So hart und ausdauernd, wie wir das gewohnt sind.“

Sichere Arbeit

Produktion VS 30



2021

2023

2025

2027

2029

2020

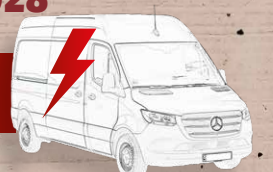
2022

2024

2026

2028

Produktionsstart E-Sprinter 2.0



Beschäftigungsgarantie bis Ende 2029

Beschäftigung

**über
600
Festeinstellungen
haben wir vereinbart
(in den letzten vier Jahren)**

**160
weitere
Übernahmen
sind vereinbart**

**300
Leihbeschäftigte
wurden bereits
übernommen**

**Wir haben eine Option auf
150
weitere Übernahmen**



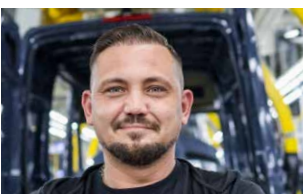
**Helmut Stengel und Helmut Bauer
über die Zukunftsvereinbarung**

Die Verhandlungen für unsere „Zukunftsvereinbarung 2020 plus“ waren ein hartes Stück Arbeit. Wir haben dem Unternehmen umfassende Zusagen und Garantien abgerungen und Verschlechterungen abgewendet. Uns ging es immer darum, dass wir ein Zukunftsbild für das Werk entwerfen. Eine Langfrist-Perspektive, an der sich alle orientieren können. Das ist uns gelungen, und wir wussten die IG Metall immer an unserer Seite.



**Sami Ucan und Ahmet Demir
über Leiharbeit**

Wenn es nach uns ginge, wäre Leiharbeit verboten. Ist sie aber noch nicht, also gestalten wir sie und lassen bei dem Thema auch nicht locker. Wir haben bereits mehr als 600 Leute in die Festanstellung geholt. Und wir haben dank der IG Metall erreichen können, dass gilt: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Nicht nur beim Grundentgelt, sondern auch bei den Zuschlägen.



**Andreas Saeger und Rainer Tirsch
über Entlastung**

Unsere Belegschaft wird älter, das wissen wir. Die Belastungen, etwa durch die Schichtarbeit, werden für die Kolleginnen und Kollegen schwerer zu tragen. Wir gehen das Thema systematisch an, sorgen dafür, dass genug Jüngere nachkommen und Kolleginnen und Kollegen mit Einsatzeinschränkungen ihren Fähigkeiten entsprechend eingesetzt werden. Wir machen uns für alters- und altersgerechte Arbeitsplätze stark.



Ausbildung



**45 Ausbildungsplätze
pro Jahr haben wir gesichert**



**Ibrahim Temiz und Andreas Max
über das Gezerre um die Dauernachtschicht**

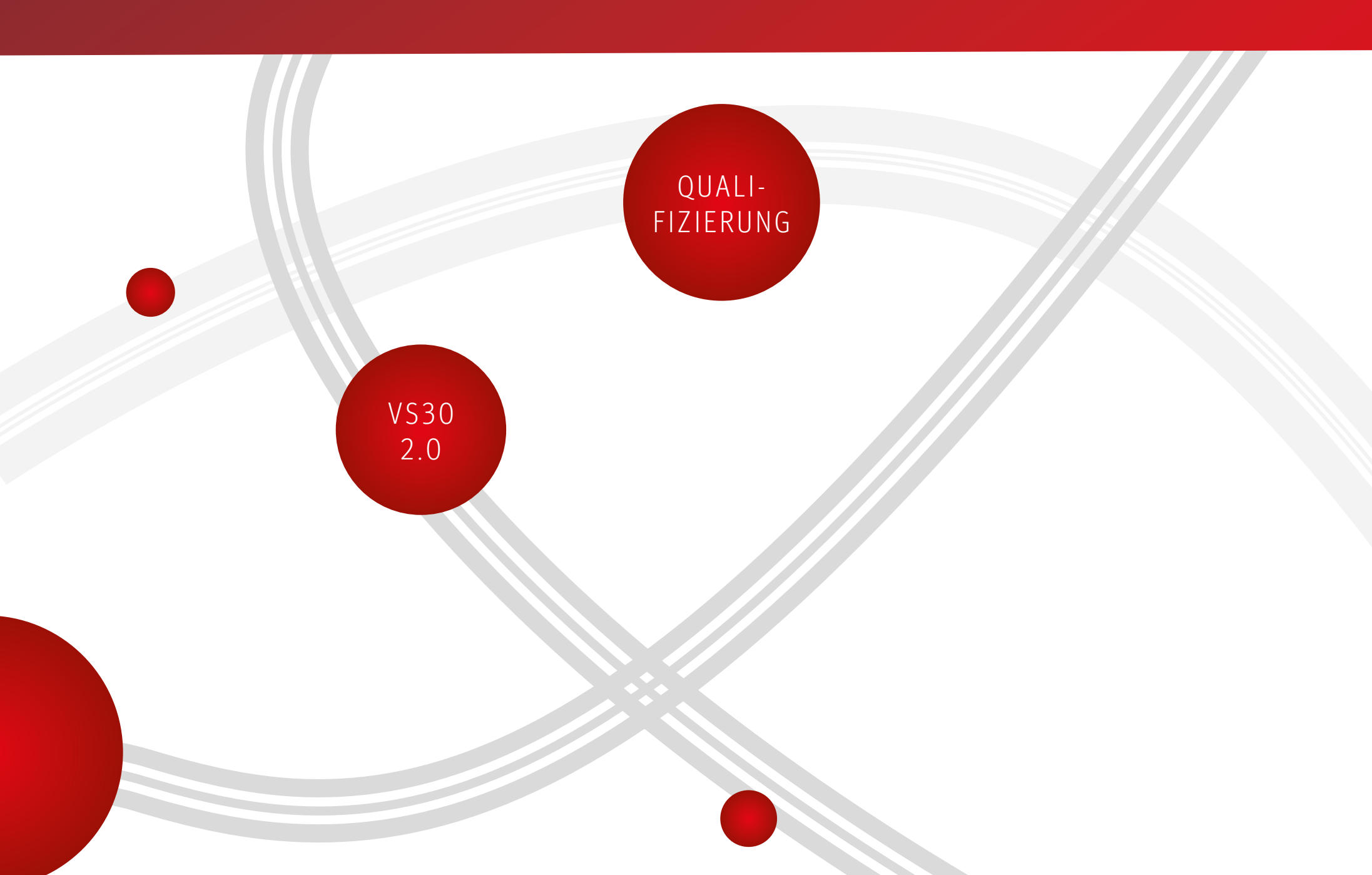
Das Hin und Her bei der Dauernachtschicht hat viele genervt. Wir haben dafür gesorgt, dass es dabei gerecht zugeht. Wir haben Entgelte in einem Ausmaß abgesichert, das man anderswo lange suchen kann. Die Kolleginnen und Kollegen erhalten ihr altes Entgelt 60 Monate weiter und wir haben ein Rückkehrrecht vereinbart.



Eine Übersicht über unsere

Tariferfolge aus über 50 Jahren findest Du unter

► duesseldorf-neuss.igmetall.de/tariferfolge



QUALIFIZIERUNG

VS30
2.0

DAS LIEGT

Die IG Metall bei Daimler in Düsseldorf steht konsequent für sichere Arbeit. Sie macht sich stark für Perspektiven. Wir wollen den Standort Düsseldorf systematisch stärken, damit Beschäftigung hier langfristig abgesichert ist. Wir arbeiten kontinuierlich mit einem langen Atem und wir lassen uns nicht beirren. Mit Ausdauer, entschlossen und beharrlich – so werden wir auch an die kommenden Aufgaben gehen. Eine Interessenvertretung, die weiß, was sie tut – das wird in den nächsten Jahren wichtiger denn je sein.

Helmut Stengel, langjähriger Betriebsratsvorsitzender im Sprinterwerk in Düsseldorf, fasst die Aussichten in einem Satz zusammen: „Die nächsten Jahre werden kein Spaß. Die Automobilindustrie steht vor gewaltigen Herausforderungen“. Stichwort Klima, Stichwort Elektromobilität. Druck kommt von außen, aus der Gesellschaft, aus der Politik, Druck kommt aber auch von innen, aus dem Unternehmen. „Das Unternehmen hat hier noch Einiges vor“, erläutert Stengel, „und es führt nicht nur Gutes im Schilde.“ Die Pläne zur Ausgliederung der Logistik sind hier nur ein Beispiel. „Wir müssen mal nicht glauben, dass da nicht großer Druck entsteht.“

„In dieser Lage braucht Daimler einen starken Betriebsrat, der geeint auftritt“, sagt Metin Duman, der für den Vorsitz des neugewählten Betriebsrats kandidieren will. „Wir können es uns nicht leisten, als Betriebsrat nicht geschlossen aufzutreten“, sagt er. „Gerade jetzt wird es wichtig sein, dass wir an einem Strang ziehen.“

Der Betriebsrat mit seiner knappen IG Metall-Mehrheit hat gute Vorarbeit geleistet. In den vergangenen Jahren hat er das Werk und seine Beschäftigten nach allen Seiten hin abgesichert. Er hat Beschäftigung bis zum Ende des Jahrzehnts gesichert. Er hat Abkommen erzielt, die Investitionen und Modelle sichern. Er hat mit den Zusagen für

den E-Sprinter die Weichen in Richtung Zukunft gestellt. Auf dieser Arbeit des Gremiums kann der neue Betriebsrat aufbauen. „Das Gute ist“, sagt Metin, „dass alles bestens vorbereitet ist. Wir können nach der Wahl direkt loslegen.“

Arbeit wird es trotzdem, und zwar nicht wenig. „Wir werden jetzt schon damit anfangen, uns um das Nachfolgemodell für den VS 30 zu kümmern“, sagt er. Das Modell ist bis 2029 zwar gesichert, aber schon 2025 geht es in die Verhandlungen für die Nachfolge. „Das“, sagt Metin, „müssen wir konkret angehen. Und damit beginnen wir schon jetzt.“ (siehe auch Interview auf den Seiten 2 und 3). „Außerdem“, ergänzt er, „wird die Entwicklung auf dem Automarkt womöglich noch Überraschungen mit sich bringen. Dafür sind wir gewappnet.“

Wem die Zukunft des Werkes am Herzen liegt; wem die eigene Zukunft am Herzen liegt, der kann deshalb nur für die IG Metall stimmen. „Bei dieser Wahl hat jede und jeder nur eine Stimme“, sagt Metin, „deshalb sollte man gut überlegen, wem man sie gibt.“ Die IG Metall jedenfalls steht für Verlässlichkeit. Sie geht die Dinge entschieden an. Sie wird Erfolge absichern und Angriffe abwehren. Sie weiß, wie das geht.

INVESTITIONEN
IN ROHBAU

VOR UNS



**Andreas Max und Andreas Saeger
über nötige Investitionen**

Wir brauchen ein Investitionsprogramm für unseren Standort – und zwar über das hinaus, was wir bereits vereinbart haben. Das sind immerhin schon 217 Millionen Euro und das ist gut so. Aber das reicht nicht. Alle hier wissen, in welchem Zustand der Rohbau ist. Das geht so nicht weiter und da lassen wir uns auch nicht mit ein paar Eimern frischer Farbe abspeisen. Wir wollen ein richtiges Investitionspaket, damit der Standort Zukunft hat.



**Ibrahim Temiz und Helmut Stengel
über Ausgliederungen in der Logistik**

Der Arbeitgeber hat es auf die Logistik abgesehen; die will er ausgliedern. Das wird hunderte von Kolleginnen und Kollegen betreffen. Komplett verhindern werden wir das nicht können, da kann Daimler nun mal seine unternehmerische Freiheit anführen. Aber eines ist mal klar: Mit uns gibt es keine Billig-Ausgründung. Wir werden dem Arbeitgeber hier Paroli bieten und es ihm so schwer wie möglich machen. Wir werden auch dafür sorgen, dass hier nicht die „Ausgründeritis“ um sich greift.



**Helmut Bauer und Sami Ucan
über Klimawandel und Automobilität**

Unsere Branche steht unter gewaltigem Druck, da brauchen wir uns nichts vorzumachen. Die Klimadebatte hat Fahrt aufgenommen, und wir müssen uns ihr stellen. Wir haben den E-Sprinter schon nach Düsseldorf geholt und wir werden nachsetzen. Wir brauchen die neuen Technologien hier am Standort, um langfristig bestehen zu können. Wir dürfen dabei nicht nur auf den E-Antrieb schauen. Was ist denn zum Beispiel mit Wasserstoff? Auch diesen Antrieb wollen wir hier in Düsseldorf bauen.



**Rainer Tirsch und Ahmet Demir
über Qualifizierung**

Die Arbeitswelt ändert sich so gewaltig, dass wir massiv in die Weiterbildung investieren müssen. Beim Umstieg auf E-Mobilität werden Tätigkeiten verloren gehen. Was passiert mit diesen Kolleginnen und Kollegen, die da bislang tätig sind? Wir lassen niemanden fallen. Wir gehen zweigleisig vor: Wir sorgen dafür, dass neue Tätigkeiten an den Standort kommen. Und wir müssen dafür sorgen, dass die Kolleginnen und Kollegen qualifiziert werden, und zwar systematisch und mit Sinn und Verstand.



Gemeinsam mehr erreichen

**TEAM
IG METALL**

**LISTE
11**

GUTE GRÜNDE, DIE IG METALL ZU WÄHLEN



Zukunft

Düsseldorf bleibt Sprinter-Stadt – auch über das Jahr 2029 hinaus. Bis dahin haben wir bereits eine Zusage. Wir setzen uns aber jetzt dafür ein, dass die Nachfolgeproduktion des VS30 hier an den Standort kommt. Die Garantie für den E-Sprinter 2.0 haben wir bereits erreicht und in unsere Zukunftsvereinbarung schreiben lassen. Wir bleiben dran.



Sicherheit

Sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze waren schon immer unser oberstes Ziel. Wir haben Garantien am Standort und im Konzern durchgesetzt, die bis Ende 2029 gelten. Diese Garantien werden wir erhalten und ausbauen. Niemand sollte sich über betriebsbedingte Kündigungen Gedanken machen müssen. Wir sorgen dafür, dass es sie nicht gibt.



Bildung

Daimler bildet auch künftig hier am Standort jedes Jahr 45 junge Menschen aus – diese Mindestzahl haben wir langfristig gesichert. Wir tun damit etwas für die Perspektiven der kommenden Generation und treten der Überalterung unserer Belegschaft entgegen. Wir werden auch die betriebliche Weiterbildung antreiben; sie gehört ganz oben auf die Agenda – denn die Technik ändert sich, und wir müssen unsere Fähigkeiten anpassen.



Investitionen

Unser Standort ist in die Jahre gekommen, er benötigt enorme Investitionen. Nur so sichern wir den Wandel und die Arbeitsplätze. Bis 2028 fließen 217 Millionen Euro an Investitionen in den Standort. Das haben wir erreicht. Es ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Aber: Flickschustern reicht nicht. Wir machen uns für ein umfängliches Investitionspaket am Standort stark. Insbesondere für Investitionen in einen neuen Rohbau. Wir wollen, dass Geld ins Werk fließt. Das sichert unsere Arbeitsplätze langfristig.



Gesundheit

Die Gesundheit der Beschäftigten hat Vorrang – immer. Wir stehen für eine Gestaltung der Arbeit, die mit dem Alter Schritt hält. Wer älter wird, erfährt oft mehr körperliche Einschränkungen – hat aber auch die größere Erfahrung. Für die Belange einer alternden Belegschaft und für Kolleginnen und Kollegen mit Einsatzeinschränkungen setzen wir uns auch in Zukunft ein.



Tarif

Gute Tarifverträge fallen nicht vom Himmel. Sie müssen stets erkämpft werden. Bei den Tarfkämpfen standen die Beschäftigten im Sprinterwerk immer in der ersten Reihe. Auch deshalb konnten wir die Tariferfolge sichern. Unsere Stärke als IG Metall macht es uns möglich, Fortschritte am Standort tarifvertraglich abzusichern. Tarif gibt es nur mit uns – der IG Metall.



Klima

Wir stehen mitten in einem gewaltigen Umbruch. Klimawandel fordert uns alle. Dem stellen wir uns. Wir sorgen dafür, dass das Sprinterwerk die nachhaltige Umstellung der Produktion bewältigt. Gemeinsam mit den Beschäftigten – und nicht gegen sie. Mobilität geht auch klimafreundlich. Und ökologisch geht auch sozial.

5. – 7. Oktober

Betriebsratswahl bei Mercedes-Benz in Düsseldorf
Deine Wahl! IG Metall.

Wo die Wahlurnen stehen, wird rechtzeitig bekannt gegeben. Bitte nutzt Euer Wahlrecht.

**ERFOLG
IST KEIN
ZUFALL**

